



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Ökumenischer Gottesdienst im Dom St. Jakob

27.04.1985

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.32.2

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-20584](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-20584)

Ökumenischer Gottesdienst im Dom St. Jakob am 27.4.1985, 18 Uhr.

Vorschlag für Gottesdienstordnung (Jonischkeit, Weinmann, Ziermann)

Gemeinde: Lied 516, 1 - 3 (Gotteslob): Herr Jesu Christ, dich zu uns wend.

Bischof: Begrüßung.

Pfr. Weinmann: Psalm 25, 4 - 11 mit Einleitung:

Dieser Gottesdienst gibt uns Gelegenheit, den Dank auszusprechen für die Möglichkeit des Neubeginnes nach dem Krieg. Er gibt auch die Gelegenheit, innezuhalten und nachzudenken. Sind alle Wege, die wir gewählt haben, gut gewesen? Wo ist Umkehr nötig?

Die Worte des 25. Psalms - sie sind vom König David, dem bedeutendsten Herrscher über Israel - wollen uns helfen, unsere Schuld vor Gott zu erkennen und sie auszusprechen:

Herr, zeige mir den Weg, den ich gehen soll.
 Laß mich erkennen, was du von mir verlangst.
 Lehre mich, deine Treue zu sehen
 und in der Wahrheit vor dir mein Leben zu führen.
 Du bist doch der Gott, bei dem ich Hilfe finde.
 Auf dich hoffe ich zu jeder Zeit.
 Erwinnere dich, Herr, daß du schon immer voll Güte
 und Erbarmen warst.

Herr, denke nicht mehr an die Sünden meiner Vergangenheit,
 auch nicht mehr an die späteren Vergehen.

Aber denke an mich in deiner Liebe -
 auf deine Güte verlasse ich mich!

Gut und zuverlässig ist der Herr:

den Sündern zeigt er den richtigen Weg.

Den Entrechteten verhilft er zu ihrem Recht
 und lehrt sie, seinen Willen zu erkennen.

Alles, was Gott tut, ist Güte und Treue für die,
 die seinen Bund achten und seinen Weisungen gehorchen.

Um deiner Ehre willen, Herr,

vergib mir meine Schuld - sie ist so groß!

R.k.Geistlicher: Wir bekennen Gott unsere Schuld:

Gott, unser Vater, du hast uns viel geschenkt.

Du hast uns so viel gegeben, daß wir aus deiner Fülle reichlich leben können. Du gibst uns unsere schöne Heimat: Berge und Täler, Wälder, Bäche und Flüsse, Felder, die uns Nahrung geben und Arbeitsmöglichkeiten in vielen Zweigen der Wirtschaft.

Wir müssen aber auch erkennen, wie sehr wir in unserem Wunsch, immer mehr haben zu wollen, die Umwelt zerstören. Wie oft und wie intensiv leben wir auf Kosten anderer. Herr, erbarme dich!

Gemeinde: Herr, erbarme dich!

Pfr. Jonischkeit: Herr Jesus Christus! Du bist Mensch geworden, um uns zu zeigen, wie viel wir dir wert sind. Deine Liebe hat Menschen frei gemacht und aufgerichtet. Wenn wir auf dich sehen, erkennen wir, wie wenig wir dir nachfolgen. Uns gelten Sachwerte mehr als die Ehrfurcht vor dem Leben. Wir berechnen den Wert eines Menschen nach seiner Leistung. Du hast dein Leben dafür gegeben, daß wir einander mit Achtung und Liebe begegnen. Wir dagegen trainieren oft nur die Fähigkeit, den Menschen neben uns zu unterdrücken. Christus, erbarme dich!

Gemeinde: Christus, erbarme dich!

R.k.Geistlicher: Gott, heiliger Geist! Du hast uns vor vierzig Jahren die Möglichkeit geschenkt, neu zu beginnen. Du machst uns dein Geschenk auch heute noch. Wir sind frei, uns im Glauben und Gewissen von dir leiten zu lassen. Dafür danken wir dir.

Wir bekennen aber auch, daß wir uns immer wieder von Angst, Resignation und Feigheit binden lassen. Wir denken und plappern nach, was andere für uns formulieren. Wir stimmen ab, wie es die Fraktion von uns erwartet, wir hüten lieb gewordenen Traditionen in unseren Kirchen. Statt neue Wege zu suchen und zu gehen, zucken wir die Achseln und sagen: "da kann man eh nichts machen". Dich, du Gott des Lebens, rufen wir an und bitten dich:
Herr, erbarme dich!

Gemeinde: Herr, erbarme dich!

Chor

Pfr.Ziermann: Lesung.

Bischof Dr.Stecher: Predigt.

Chor.

Gemeinde: Glaubensbekenntnis.

Gemeinde: Lied 296,1 (Gotteslob): Wer nur den lieben Gott läßt
Walten.

Pfr.Jonischkeit: Herr Gott, du unser Vater!
Wir danken dir für alles, was in dieser Stadt und in diesem Land in den vergangenen vierzig Jahren geschehen ist. Du hast Menschen durch den Glauben dazu befähigt, anderen innerlich und äußerlich zu helfen. Manches ist geworden und gewachsen, was Mut macht, Hoffnung weckt und Vertrauen ermöglicht. Wir bitten dich um deine Hilfe für die Jahre, die vor uns liegen. Höre du auf unser Gebet.

R.k.Geistlicher: Wir bitten dich, Herr, für alle, die einen großen Namen haben: für Kanzler und Minister, für Landeshauptleute und Landesräte, für Bürgermeister und Stadträte, daß sie nicht Unrecht dulden, daß sie die ihnen anvertraute Macht nicht mißbrauchen und daß sie nicht vorschnell und unberaten Beschlüsse über die Zukunft anderer fassen.

Wir bitten dich auch für alle, die im Schatten der großen Politik leben; die still ihre Pflicht tun und sich einfügen in ihr kleines Los. Für alle, die durchschnittlich und sympathisch für sich und andere leben, für Mütter, die ihre Familie versorgen, für Ärzte und Krankenschwestern, die ihre Arbeit ohne große Worte tun.

Gemeinde: Wir bitten dich, erhöre uns!

Pfr.Weinmann: Wir bitten dich, Herr, für alle, deren Leid und Not uns Zeitungen und Fernsehen täglich vor Augen führen: für die jugendlichen Arbeitslosen in diesem Land. Schenke uns die nötige Phantasie, Arbeitsplätze für sie zu finden. Für alle, die in unserer Nachbarschaft von Krankheit oder Unglück, Verachtung oder Unsicherheit getroffen sind, daß sie Menschen finden, die ihnen zuhören, sie verstehen und ihnen beistehen.

- Gemeinde: Wir bitten dich, ³erhöre uns!
- R.k.Geistlicher: Wir bitten dich, Herr, für die Kirchen in Tirol. Laß Du sie immer stärker zu einander finden im Gespräch um den Glauben und im Tun deines Liebeswillens. Wir bitten dich für die Träger der Autorität, für den Vatikan in Rom, für den Weltrat der Kirchen in Genf, für Bischöfe, Pfarrer, Kirchengemeinderäte und Gemeindevertreter, daß sie nicht müde werden, auf dich, auf dein Wort und auf einander zu hören, für einander zu beten und mutigere Schritte auf einander zuzugehen.
- Gemeinde: Wir bitten dich, erhöre uns!
- Pfr.Ziermann: Wir bitten dich, Herr, für unsere Welt, die sich nach Frieden und Erlösung sehnt. Du willst ja das Wohl und nicht die Vernichtung der Menschen. Nimm weg aus unserer Mitte alle Gewalt, lösche den Haß aus in unseren Herzen, zügler den Trieb, mit dem wir uns einander nach dem Leben trachten. Mache du uns friedens- und leidensfähig. Laß uns auf Sicherheit verzichten, die immer nur Mißtrauen schafft und laß uns so miteinander das Jahr 1995 erreichen, damit wir dir dann neu danken können für 50 Jahre Frieden und Bewahrung in unserem Land und in dieser Stadt.
- Gemeinde: Wir bitten dich, erhöre uns.
- Pfr.Jonischkeit: Herr Gott, dies alles legen wir vor dich hin und noch viele Bitten und Fürbitten drängen sich auf unsere Lippen. Wir danken dir dafür, daß du uns hörst und hilfst und daß du uns versprochen hast bei uns zu sein alle Tage unseres Lebens bis ans Ende der Welt. Amen.
Wir beten gemeinsam das Gebet, daß Jesus selbst uns gelehrt hat:
- Gemeinde: Vater-unser.
- S e g e n .
- R.k.Geistlicher: Ziehet hin in Frieden: eure Gedanken seien Vorbereiter der Versöhnung.
- Pfr.Weinmann: Ziehet hin in Frieden: eure Worte seien Ermutigungen zum Leben.
- R.k.Geistlicher: Ziehet hin in Frieden: eure Taten seien Anstiftungen zum Glück.
- Pfr.Ziermann: Wendet euch dem Leben zu - als Menschen, die diese Erde lieben.
- Pfr.Jonischkeit: Wendet euch dem Leben zu - als Menschen, die für glückliche Tage Dank empfinden.
- Bischof Dr.Stecher: Wendet euch dem Leben zu - als Menschen, die für die Zukunft anderer Verantwortung übernehmen.
Es segne euch der allmächtige Gott, der Vater, der Sohn und der heilige Geist. Amen.
- Gemeinde: Lied 267, 1 - 4 (Gotteslob): Nun danket all und bringet Ehr.